

Emotionsregulationsstrategien (ERS) und aggressives Verhalten

Kirsten Bartels

MA Frühkindliche Bildungsforschung

Theoretischer Hintergrund

- Vorschulkinder können zwischen effektiven und ineffektiven ERS unterscheiden. (Cole et al., 2009; Gust, Koglin & Petermann, 2015; Janke, 2010)
- Ältere Kinder (5/6 J.) können besser zwischen den Strategien unterscheiden als jüngere Kinder (3/4 J.). (Gust, Koglin & Petermann, 2014)
- Mädchen zeigen häufiger relationale und Jungen häufiger körperliche Aggression. (Crick, Casas & Mosher, 1997; Koglin, Petermann, Jascenoka, Petermann & Kullik, 2013)
- Körperlich aggressive Kinder weisen Defizite in der sozialen Informationsverarbeitung auf. (Helmsen & Petermann, 2010)
- Sprachliche Fähigkeiten hängen mit den ERS zusammen. (Gust, Petermann & Koglin, 2014)

Wie hängen Emotionsregulationsstrategien von Kindern im Vorschulalter mit körperlich und relational aggressivem Verhalten zusammen?

Methode & Design

Emotionsregulationsstrategien

- IDS (Intelligence and Development Scale)

„Ich zeige dir nun Fotos von Kindern. Sag mir jeweils, wie sich das Kind auf dem Foto fühlt. (...) Was könnte dieses Kind tun, damit es nicht mehr wütend ist/ Angst hat/ traurig ist? Was tust du, wenn du...? Und was könntest du sonst noch tun, damit du nachher nicht mehr ...?“

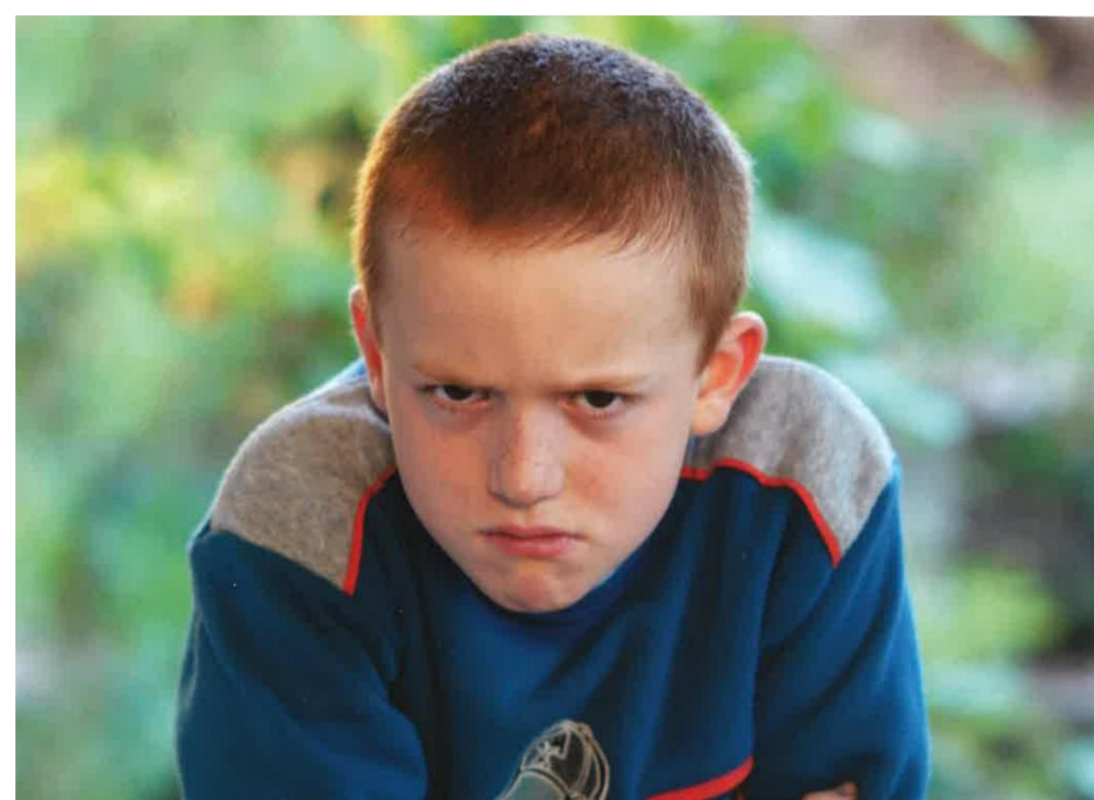


Abb. 1-3

Relationale und körperliche Aggression

- PSBS-T (Preschooler's Social Behavior Scale – Teacher Form)

Relationale Aggression

Das Kind lässt ein anderes nicht mitspielen, wenn es wütend auf dieses ist.

Körperliche Aggression

Das Kind tritt oder schlägt andere.

Emotionsregulation (Elternfragebogen)

- ERC (Emotion Regulation Checklist)

Mein Kind kann es sagen, wenn sie/er sich traurig, ärgerlich oder wütend, ängstlich oder besorgt fühlt.

1	2	3	4
nie	manch mal	oft	fast immer

Sprache

- PPVT (Peabody Picture Vocabulary Test)



Offene Fragen

Hypothesen

1. Körperlich und relational aggressives Verhalten unterschieden sich im Zusammenhang mit ERS.
2. Es gibt einen Geschlechterunterschied beim aggressiven Verhalten.
3. Das Alter der Kinder hat einen Einfluss auf die ERS.
4. Es besteht ein Zusammenhang zwischen den sprachlichen Fähigkeiten von Kindern und den ERS.

Zu erwartende Ergebnisse

1. Relational aggressive Kinder können zwischen den einzelnen ERS leichter unterscheiden als körperlich aggressive Kinder.
2. Jungen zeigen mehr körperliche und Mädchen mehr relationale Aggression.
3. Ältere Kinder (5/6 J.) können leichter zwischen den ERS unterscheiden als jüngere Kinder (3/ 4 J.).
4. Kinder mit einer höheren sprachlichen Fähigkeit zeigen bessere Emotionsregulationsfähigkeiten.

Referenzen

Abb. 1-3: aus IDS

- Cole, P., Dennis, T., Smith-Simon, K. & Cohen, L. (2009). *Preschoolers' Emotion Regulation Strategy Understanding: Relations with Emotion Socialization and Child Self-Regulation*. *Social Development*, 18
- Crick, N., Casas, J. & Mosher, M. (1997). *Relational and Overt Aggression in Preschool*. *Developmental Psychology*, 33, S 579-588
- Gust, N., Koglin, U. & Petermann, F. (2014). *Verständnis von Emotionsregulationsstrategien im Vorschulalter*. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 46, S. 191-200

- Gust, N., Koglin, U. & Petermann, F. (2015). *Wissen über Emotionsregulationsstrategien, Verhaltensauffälligkeiten und prosoziales Verhalten im Vorschulalter*. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 64, S. 118-205
- Helmsen, J. & Petermann, F. (2010). *Soziale Informationsverarbeitung bei körperlich und relational aggressiven Vorschulkindern*. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 38, S. 211-218
- Janke, B. (2010). *Was kannst du tun, um dich nicht mehr zu fürchten? Strategien zur Furchtregulation im Kindergartenalter*. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 59, S. 561-575
- Koglin, U., Petermann, F., Jascenoka, J., Petermann, U. & Kullik, A. (2013). *Emotionsregulation und aggressives Verhalten im Jugendalter*. *Kindheit und Entwicklung*, 22, S. 155-164